

# Göteborg

---

Abschlussbericht Franziska Hafner



## Inhalt

1. Göteborgs Universitat.....	3
2. Betreuung an der GU .....	5
3. Schweden .....	6
4. Mein Studentenzimmer .....	8
5. Schule im Gastland .....	8
6. Kurzesessay zum Lehrerberuf in Schweden .....	9
7. Das International Office in Salzburg.....	9
8. Mein Learning und meine Erfahrungen.....	10

### Über mich...

Ich heiÙe: Franziska Hafner (4200 1544)

Mailadresse: smile.franziska@hotmail.com

Studiengang: Lehramt Primarstufe – 10. Semester

Aufenthaltsdauer in Gotteborg: 17. Janner – 22. Juni 2025

Erasmus Code der Uni Gotteborg: SGOTEBORG01 – Gotteborg

Department of Education



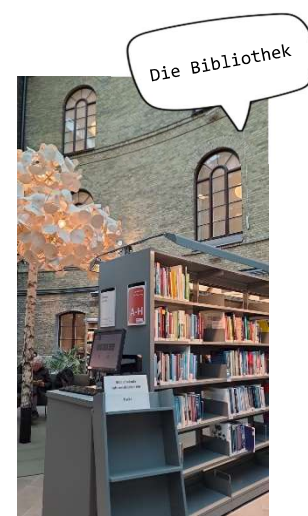
# 1. Göteborgs Universität

## Faktencheck

In Göteborg gibt es zwei verschiedene Universitäten. Einmal Chalmers – für alle technischen Fachgebiete und einmal Göteborgs Universität. Als Primarstufenpädagogik-Studierende studierte ich an der Göteborgs Universität. Gegründet im Jahr 1891 ist Göteborgs Universität eine der größten in Schweden mit ca. **58.000 Studierenden**. Die Gebäude der Göteborgs Universität (GU) sind über die Stadt verteilt und beheimaten 7 Fakultäten. In 38 Departments werden Studienrichtungen von „Applied Information Technology“ bis hin zu „Swedish, Multilingualism, Language Technology“ angeboten. Primarstufenstudierende studieren an der „**Faculty of Education**“.

## Das Gebäude

Göteborgs Faculty of Education liegt sehr zentral und gut mit Bussen und Straßenbahn zu erreichen am Grönsaksorget. Man studiert in drei unterschiedlichen Häusern: Haus A, B und C, die nebeneinander stehen und somit sehr praktisch und schnell zu Fuß erreichbar sind. Das Hauptgebäude – Haus A - besteht aus einem Altbau mit einem sehr schönen Neubau kombiniert. Die Gebäude sind sehr hell, einladend und übersichtlich gestaltet. Vor allem die Bibliothek lädt zum Verweilen und gemeinsamen Lernen in Gruppenräumen ein.



## Verpflegung

In den Häusern befinden sich auch Cafeterias. Dort bekommt man zu Studentenpreisen geschmackvolle Verpflegung.

## Kursanmeldung und Studieren in Schweden

Die Kursanmeldung war sehr gut organisiert und wirklich einfach. Im Vorfeld wurden die wählbaren Kursangebote für meinen Studiengang per E-Mail ausgesandt.

Anders als in Salzburg ist das Semester in Schweden in **4 Quarters** eingeteilt. In jeder dieser 4 Perioden werden ein, maximal 2 Kurse belegt. Zwei Kurse nur dann, wenn diese keine Vollzeit-Kurse sind. Die Kurse gehen meistens über eine Periode, manchmal auch zwei. Für **einen Kurs** über eine Periode erhält man **7,5 ECTS** Punkte. Ein Kurs über 2 Perioden hat 15 ECTS.

Als super Unterstützung waren alle Kursangebote schon in Paketen geordnet, um Kursüberschneidungen zu vermeiden. Natürlich war es auch möglich sich außerhalb dieser Pakete seine eigenen Kurse zu wählen, dabei musste man aber Überschneidungen beachten. In einer „Wishlist“ konnte man die Kurse, die man belegen möchte angeben.

## Meine Kurse

### **English for Teachers in Pre-School Class and Year 1-3**

Dieser Kurs war inkludiert im regulären Programm der GU für Lehramtsstudent\*innen. Wir Erasmus-Student\*innen hatten also die Chance uns mit Einheimischen auszutauschen, in ihr Studentenleben einzutauchen und viel über das schwedische Schulsystem zu erfahren.

Da ich finde, dass Englisch als Fremdsprache im Studienprogramm in Salzburg nicht wirklich ausführlich behandelt wird, war dieser Kurs die perfekte Ergänzung zu dem, was ich bereits in Salzburg gelernt habe. Von Storytelling, über Grammatik und Spiele im Englischunterricht war alles im Kurs inkludiert. Zur Benotung herangezogen wurden Abgaben, Texte, kurze Präsentationen und eine Prüfung. Alles war aber gut bewältigbar. Die Professoren waren immer für Gespräche erreichbar und sehr verständnisvoll und entgegenkommend.



15 ECTS

## Teaching Practice for Exchange Students in Swedish Pre-School Class and Year 1-3

Dieser Kurs wurde extra für Erasmus-Student\*innen angeboten. Aufgrund der Sprachbarriere ist es natürlich nicht wirklich zielführend ein Praktikum an einer schwedischen Schule zu absolvieren. Der Einblick in eine International School mit der Unterrichtssprache Englisch war aber auch sehr interessant und öffnete neue Perspektiven auch als Lehrperson im Ausland unterrichten zu können.

7.5 ECTS

## 2. Betreuung an der GU

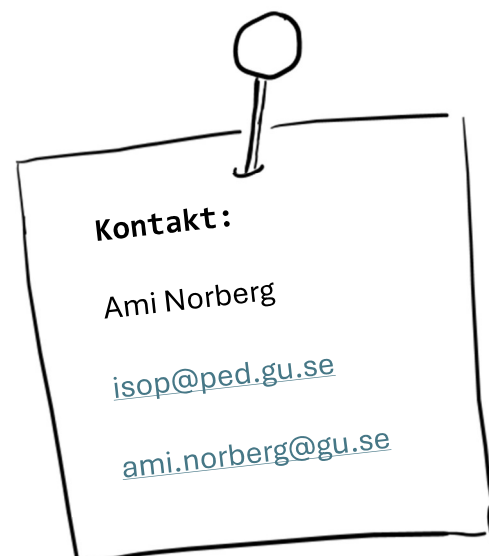
### Willkommen an der GU!

Bevor das Semester in Schweden losging, wurden wir eingeladen zu einer Online Welcome-Veranstaltung. Dort wurde allen International Students eine Einführung zur Uni Göteborg gegeben. Infos zur Uni, zur Stadt, zu öffentlichen Verkehrsmitteln und Mobilität, zu Studentenvereinigungen und Organisationen und vielem weiteren erhielten wir in dieser Veranstaltung. Dort wurde uns auch erklärt, wie wir zu unserem Studentenausweis kommen und uns in der Mecenat-App anmelden, die für viele Studentenvergünstigungen genutzt werden kann.

Direkt vor Ort wurden wir auch vom International Office des Pedagogien-Departments begrüßt. In einer kurzen Info-Veranstaltung erhielten wir wichtige Infos und konnten mit einer Einheimischen Studentin über Tipps für alle möglichen Anliegen und auch Freizeit plaudern. Die "Confirmation of Arrival" wurde direkt dort unterschrieben.

### Das International Office

Mit dem International Office waren wir von Beginn an in Kontakt. Wir bekamen immer zeitgerecht Auskünfte über all unsere Fragen.



## Welcome Veranstaltungen

In den ersten Wochen wurden von der GU immer wieder Aktivitäten und Infoveranstaltungen geplant, an denen man teilnehmen konnte. Zum Beispiel ein Speed-Friending, dort lernte man viele Erasmusstudenten kennen und es entstanden viele Freundschaften. Immer wieder gab es Spiele-Abende, Fika's (Nachmittagsnacks mit Kaffee), organisierte Ausflüge und Wanderungen, oder Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen, wie Leben in Schweden, oder Studentengesundheit, etc.



## 3. Schweden

Schweden ist ein sehr schönes und auch sehr großes Land. Aber darüber mehr zu erzählen würde den Rahmen hier sprengen. Und ich muss ja noch ein wenig Raum lassen, um selbst Entdeckungen zu machen, deshalb schreibe ich über Folgendes...

### Einreise

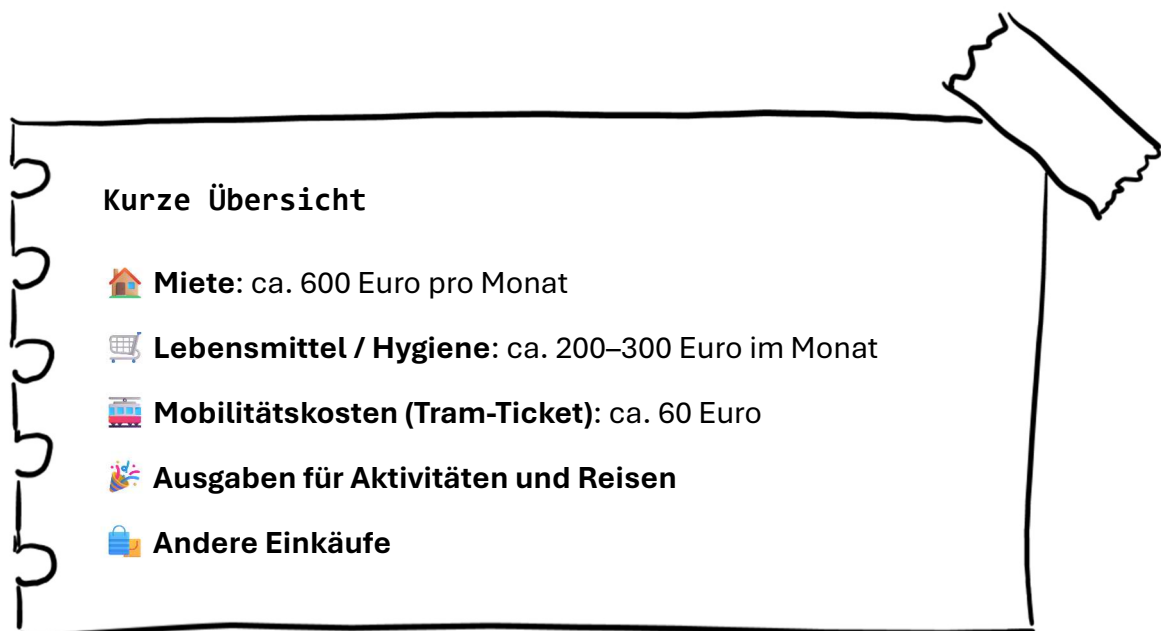
Nach Schweden eingereist bin ich mit dem Flugzeug direkt vom Flughafen Salzburg weg. Nach kurzem Zwischenstopp und Umstieg in Frankfurt sind wir direkt nach Göteborg geflogen. Dort gibt es einen sehr einfachen und praktischen Flughafentransfer in die Stadt. Zurück ging die Reise mit dem Zug. Die Züge haben wir sehr praktisch über Interrail gebucht und dort auch gleich unsere Sitzplätze reserviert. Die Dauer der Reise über 23 Stunden war zwar lang, dafür wurden wir jedoch mit einem super Ausblick belohnt. Es gab auch keinerlei Zwischenfälle beim Umstieg und wir konnten alle Anschlüsse erreichen.

Hinsichtlich der Einreiseformalitäten war für die Einreise nach Schweden nur ein gültiger Reisepass notwendig.

## Money-Money-Money – Lebenshaltungskosten

Schweden ist ja bekanntlich ein etwas teureres Land in Europa. Wegen der steigenden Kosten in Österreich fiel mir dies aber nicht sonderlich auf. Vieles war ähnlich teuer. Einen wirklich spürbaren Unterschied gab es jedoch bei Lokal- und Restaurantbesuchen.

Für Lebensmittel sind die Preise jedoch vergleichbar teuer. Günstigere Supermärkte sind Willy's oder auch Lidl.



## Sprache

Schwedisch zu können ist in Schweden ein super „benefit“ aber nicht unbedingt notwendig. Die meisten Leute – jung wie älter – sprechen gut Englisch.

## 4. Mein Studentenzimmer

Im Zuge der Anmeldung an der Uni Göteborg erhielten wir auch Angebote für Studentenwohnheime in Form eines Links per E-Mail. Das war ein super Service, jedoch waren diese auch heiß begehrt und man musste sich schnell registrieren, um einen Platz zu ergattern. Mein Zimmer in Fridhemsgatan 58 war etwas außerhalb der Stadt im eher ruhigen, aber sehr schönen Viertel „Majorna“. Mit der Straßenbahn war auch das Stadtzentrum in ca. 15 Minuten erreichbar. Ich hatte dort ein eigenes Bad, sowie eine eigene Küche mit Backrohr. Die Wohnung war voll möbliert, als ich dort einzog. Ein paar wenige Sachen, wie etwa Kochtöpfe musste ich noch besorgen. Praktisch war auch, dass es in jedem Stockwerk Waschräume mit Waschmaschinen und Trocknern gab.



Ein klitzekleiner  
Einblick...

### Miete

ca. 6800 SEK ~ 614 Euro

(inkl. Strom und Internet)

## 5. Schule im Gastland

Grundsätzlich besuchen Kinder in Schweden mit 5-6 Jahren die „Förskola“ oder „pre-school“ wonach sie 6 Jahre die Grundschule besuchen. Bis in die sechste Schulstufe werden auch keine Noten vergeben, dafür gibt es einen ausführlichen Kompetenzbericht am Ende des Schuljahres.

Unser Praktikum durften wir an einer International School in Göteborg absolvieren, der ISGR – International School of Gothenburg Region. Die Unterrichtssprache dort war Englisch. Wirklich Einblick in eine schwedische Schule bekamen wir daher nicht.

Auf den ersten Blick auffallend unterschiedlich zur Schule in Österreich waren vor allem die Unterrichtszeiten. Der Unterricht begann etwas später um 9:30 Uhr und ging bis 14:30 Uhr. Dazwischen gab es aber reichlich Pause und es wurde gemeinsam Mittag gegessen. Besonders gefallen hat mir der Ansatz des „Responsive Classrooms“. In der gesamten Schule werden jeden Morgen „Morning Meetings“ durchgeführt, indem jedes Kind Beachtung finden soll. Generell wird beim Lernen sehr stark die Selbstständigkeit und Selbstregulierung der Schüler\*innen gefördert. Das Kind steht bei diesem Ansatz im Fokus und soll ein lernförderliches Selbstbild entwickeln.

## 6. Kurzes Essay zum Lehrerberuf in Schweden

Um Lehrer oder Lehrerin zu werden, muss man in Schweden die Universität besuchen. Grundschullehrpersonen studieren wie in Österreich eine Vielzahl an Fachbereichen, wenn sie sich für die Altersgruppe F – 3 entscheiden. Das bedeutet, dass sie von der Vorschule bis zur Schulstufe 3 unterrichten können. Musik, Kunst und Sport werden jedoch von Lehrpersonen übernommen, die diesen Fachbereich studiert haben. Das Studium kann nach ca. 4 Jahren abgeschlossen werden.

Als ausgebildete Lehrperson in Schweden hat man bis nachmittags Unterricht, auch in der Grundschule. Pausenaufsicht und Betreuung beim Mittagessen, das für alle Kinder vom Staat finanziert wird, werden im Kollegium aufgeteilt. Lehrpersonen in der Grundschule bis zu sechsten Schulstufe geben keine Noten, anstatt dessen schreiben sie Kompetenzberichte für jedes Kind. Ich habe das Gefühl, Lehrperson in Schweden bedeutet Begleiter oder Begleiterin zu sein und die Kinder bestmöglichst in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

## 7. Das International Office in Salzburg

Durch Bekannte im Studium habe ich von der Möglichkeit erfahren, ein Erasmussemester zu absolvieren. Im International Office wurde ich hinsichtlich Destination sehr gut beraten. Auch über die einzelnen Schritte zur Bewerbung und Anmeldung wurde ich bestens und in sehr übersichtlicher Form informiert. Ich konnte mich bei Fragen jederzeit melden und bekam super schnell Rückmeldung. Ich hatte das Gefühl, sehr gut unterstützt zu werden.

## 8. Mein Learning und meine Erfahrungen

Mein Semester in Schweden war rückblickend eine meiner besten Entscheidungen. Auch wenn ich vor der Reise sehr nervös und wirklich unsicher war, sind meine Sorgen und Ängste schnell verflogen. Schon beim Organisieren des Auslandsaufenthaltes lernt man viel. Man betreibt intensive Recherchen über das Land, die Universität dort, man informiert sich über Kurse, andere Formalitäten, die man eventuell brauchen könnte, wie eine Strafregisterbescheinigung in meinem Fall. Auch finanzielle Aspekte müssen beachtet werden. Man lernt also viel übers Leben.

Dort in Schweden tritt man dann in Kontakt mit unterschiedlichsten Menschen mit verschiedensten Interessen und aus verschiedensten Kulturen. Es entstehen viele neue Freundschaften und man erlebt viel gemeinsam, schafft Erinnerungen, die bleiben. Ich habe dort auch gelernt, dass ich nicht allein bin, egal was passiert. Den meisten Erasmus-Studenten ergeht es ähnlich und man kann sich super gegenseitig unterstützen. Super interessant ist es auch über andere Kulturen und Länder so viel zu erfahren und sich gegenseitig auszutauschen.

Mein Erasmussemester habe ich auch genutzt, um Schweden und Städte in den umliegenden Ländern besser kennenzulernen. Wir waren in Lappland, Stockholm und anderen kleineren Orten in Schweden, sowie Oslo und Kopenhagen. Auch beim Reisen lernt man viel. Vor allem im Organisieren und Planen wird man schnell besser.

Ein weiterer sehr spannender Teil dieses Semesters war natürlich auch das Studium an der Uni Göteborg. Aspekte von einer anderen Perspektive zu sehen, als von der der Heimatuni, war durchaus eine Bereicherung. Es war auch toll dort wirklich in den Alltag der schwedischen Studenten einzutauchen und wirklich schwedische Menschen kennenzulernen.

An alle die also interessiert sind ein Auslandssemester zu machen: Traut euch! Es ist auf jeden Fall diese Erfahrung wert! Es sind Erfahrung und Erinnerungen, die immer im Herzen bleiben!

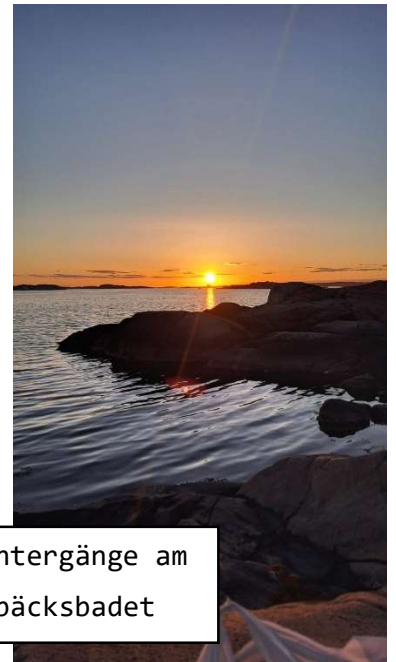
## 9. Ein paar Schnappschüsse...



Leckereien im  
Stadtteil „Haga“



„Semla“ - Tag



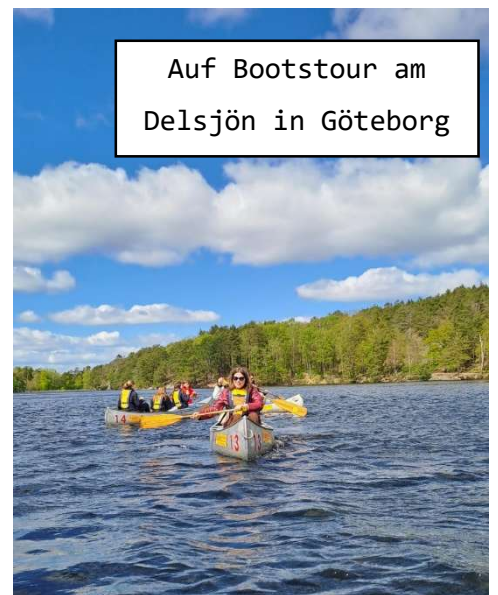
Sonnenuntergänge am  
Fiskebäcksbadet



Smögen



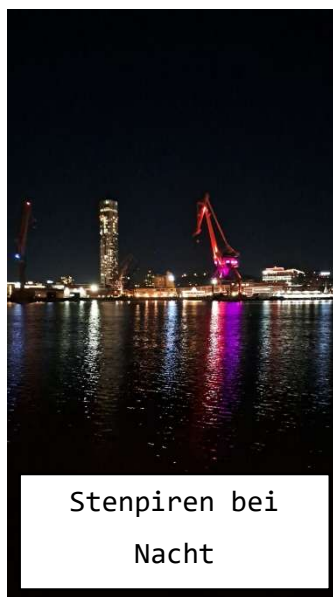
Rentiere in  
Lapland



Auf Bootstour am  
Delsjön in Göteborg



Schwedische Idylle im  
Skansen, Stockholm



Stenpiren bei  
Nacht



„Fika“ im Lieblingscafé  
„Da Matteo“